

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.
Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamesp. nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Warum sind wir Deutsche im Ausland so unbeliebt?

Vortrag im „Kaufmännischen Verein“.
„Der Deutsche hat über Kultur des inneren Menschen die des äusseren übersehen und sich da, wo er sich des letzteren durch Nachhaken des Auslandes erinnerte, in den Augen der nichtdeutschen Welt nur lächerlich, ja sogar verächtlich und unbeliebt gemacht.“
Das ungefähr war die Quintessenz des Teiles des Vortrages, mit dem sich Herr Prof. Dr. Kraemer, Hohenheim-Stuttgart, auf Einladung des Kaufmännischen Vereins am Donnerstagabend mit einem zahlreich erschienenen Publikum über unsere Fehler unterhielt. Herr Dr. Kraemer hat das Recht, sich als guter Deutscher mit seinen Landsleuten über das Thema: „Warum sind wir Deutsche im Ausland so unbeliebt?“, zu unterhalten, lebte er doch 35 Jahre im Ausland, wo er als scharfer Beobachter nicht umhin konnte, die Schwächen und mangelhaften Sitten und Gewohnheiten der eigenen Nation mit denen anderer Länder — vornehmlich waren es die des lateinischen Westeuropas — zu vergleichen. So unvoreteilhaft wie wir bei diesem Vergleich auch abschneiden, so turmhoch erheben wir uns jedoch mit unseren guten Eigenschaften, die hauptsächlich der Kultur des inneren Menschen gelten, über sämtliche anderen Nationen. Es ist ein grosser Fehler anzunehmen, dass unsere Schwächen und vielleicht etwas ungehobelteren Sitten den Hass rechtfertigen, mit dem uns fast das gesamte Ausland seit Kriegsbeginn „beehrt“. Der Grund zu diesem Hass liegt auf ganz anderem Gebiete. Er beruht auf den Eigenschaften, die unser Vaterland so gross gemacht haben, auf unserem Fleiss, unserer Ausdauer und unserem Organisationstalent. Das sind alles Eigenschaften, die naturgemäss dem weniger fleissigen Ausländer sehr unangenehm sind, wenn er einem solchen Konkurrenten auf Schritt und Tritt im eigenen Lande oder in neutralen Ländern begegnen muss. Da unsere Feinde nicht imstande waren, uns mit unseren eigenen Waffen auf wirtschaftlichem Gebiete zu schlagen, setzten sie überall in ihrer Presse mit einem gehässigen Verleumdungszug gegen den deutschen Charakter und die deutschen Sitten ein. Leider muss gesagt werden, dass ihnen dies nur allzuleicht gelang, da gerade viele Auslandsdeutschen mit den erwähnten kleinen Unarten sich auf das Kräftigste unterstützten. Prof. Kraemer führte Beispiele an, woselbst uns freundlich gesinnte Ausländer von hoher Bildung und grossem Verständnis für deutsches Wesen, Tüchtigkeit und Wissenschaft sich von diesen Vertretern der deutschen Nation im Ausland in ihrem Urteil stark beeinflussen liessen. Leider verleiht uns der Platzmangel auf die geschichtliche Entwicklung der Sitten des deutschen Volkes, wie sie uns Herr Dr. Kraemer am Donnerstagabend so präzise anschaulichte, näher einzugehen. Er berührte dabei die Stimmungen in Italien, Frankreich und Russland, sowie der neutralen Schweiz sehr eingehend, während er die unserer Hauptfeinde, der Angelsachsen diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans weniger eingehend behandelte. Dies mag wohl darauf zurückzuführen sein, dass sich dort sein Urteil nicht auf eigene persönliche Beobachtung stützen kann. Der Eindruck, den jeder Anwesende mit nach Hause nahm, war wohl der, dass unsere Fehler und Schwächen im Ausland wohl un-

angenehm berühren, aber bei Weitem durch die Bewunderung, die selbst das feindliche Ausland der kolossalen Kraftentfaltung des deutschen Volkes in diesem Weltkriege zollen muss, in den Schatten gestellt werden. Lauter Beifall belohnte die Bemühungen des wackeren deutschen Mannes, der sich nicht scheute, mit der Objektivität eines deutschen Professors seinen Landsleuten eine kleine Lektion über ihre Fehler zu erteilen.
H. E. P.

Gesellschaft und Kurleben.

Die heutige Fremdenliste meldet die Ankunft der Prinzessin Karola von Schönaich-Carolath aus Berlin im Hause Sonnenberger Strasse 31 und der Prinzessin Friedrich Karl zu Hohenlohe mit Bedienung aus Berlin im Hotel „Kaiserhof“.

Hier sind u. a. zur Kur eingetroffen: Baronin von Stein mit Jungfer aus Meiningen in den „Vier Jahreszeiten“. — Rittergutsbesitzer Freiherr von Schaumburg mit Gattin von Gerenth b. Koburg im „Fürstenhof“.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Ltn. Bahrendt (Geisenheim), Hptm. Dehn (Hamburg), Hptm. Dorken (Godesberg), Obltn. Grundstock, Ltn. Henkel (Aachen), Ltn. Hippla (Darmstadt), Ltn. Hoffmann mit Gattin, Frau Major Kruse, Obltn. Loeffeld (Rumänien), Ltn. Mölich mit Gattin (Winningen), Kapitänlt. Paarmann (Berlin), Offiz. Roehr (Jauer), Ltn. Schümmann, Offiz. Heckmann (Bonn), Ltn. von Voss, Obltn. von ter Wense mit Gattin.

Kunstmachrichten aus Wiesbaden.

— Die Woche im Hoftheater. Sonntag, den 24. Febr., Ab. B: „Götterdämmerung“, Anf. 5 1/2 Uhr, Ende etwa 10 1/2 Uhr. Montag, den 25., Ab. D: „Meine Frau, die Hofschauler“, Anf. 6 1/2 Uhr, Ende etwa 8 3/4 Uhr. Dienstag, den 26., Ab. C: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn...“, Anf. 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 1/4 Uhr. Mittwoch, den 27., Ab. B: „Gudrun“, Anf. 6 1/2 Uhr, Ende etwa 9 1/2 Uhr. Donnerstag, den 28., Ab. A: „Der Prophet“, Anf. 6 Uhr, Ende etwa 10 Uhr. Freitag, den 1. März, bei aufgehob. Abonnement, Volkspreise, 16. Volksabend: „Die Braut von Messina“, Anf. 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Samstag, den 2., bei aufgehob. Abonnement, Gastspiel Hannelore Ziegler: „Die Hand“, „Vivette“: Fräulein Hannelore Ziegler a. G., hierauf: Eigene Tänze von Hannelore Ziegler, Anf. 7 Uhr, Ende etwa 9 1/4 Uhr. Sonntag, den 3., nachmittags, bei aufgehob. Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl, Vorstellung für die Kriegerarbeiterschaft: „Die Braut von Messina“, Anf. 2 Uhr, Ende etwa 4 3/4 Uhr; abends, bei aufgehob. Abonnement, erstes Gastspiel des Kammerängers Jadowker: „Die Jüdin“, „Eleazar“: Herr Kammeränger Hermann Jadowker a. G., Anf. 6 Uhr,

Ende gegen 9 1/2 Uhr. Dienstag, den 5., bei aufgehob. Abonnement, letztes Gastspiel Jadowker: „Rigoletto“, „Herzog“: Herr Hermann Jadowker a. G., Anf. 7 Uhr, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

— Residenztheater. Die nächste Sondernachmittagsvorstellung, die dem Publikum, das wegen der Strassenbeleuchtung das Theater Abends meidet, eine willkommene Gabe bedeutet, findet nächsten Mittwoch statt, und bringt Schönherr „Weibsteufel“ zur Aufführung. Dutzend- und Fünfzigerkarten haben Gültigkeit. Der Sonntag nachmittag bringt den unverwundlichen Schwank „Familie Hannemann“ zu ermäßigten Preisen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wichtig für Imker. Imker, die Bienenzucker zu beziehen wünschen, müssen sich in eine im Zimmer 34 des Rathauses aufhängende Ortliste eintragen. Für jedes überwinterte Bienenvolk können bis zu 15 Pfund Zucker gewährt werden; die Imker müssen sich aber verpflichten, ein Drittel der erhaltenen Gewichtsmenge später in Form von Honig zu gemeinnützigen Zwecken zum festgesetzten Höchstpreise an die staatliche Honigvermittlungsstelle abzuliefern. Die Liste wird am 5. März geschlossen. Näheres ist aus der im städtischen Amtsblatt veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich.

— Im Thalia-Theater gelangt der Gunnar Tolnaes-Film „Die Spur der ersten Liebe“ zur Erstaufführung. Dann folgt im Programm der Schwank „Alles fürs Kind“ mit den beliebten Darstellern Melita Petry, Leo Peukert, Herbert Paulmüller. Naturbilder von der Pfalz ergänzen den Spielplan.
— Das Kinephontheater bringt zwei neue Lustspiele. Hella Moja spielt die Hauptrolle in „Eine gute Partie“, trefflich unterstützt von Ferry Silka, den seine biedere Onkelrolle in die heikelsten Situationen bringt. „Der Blusenkönig“, ein Schwank aus dem Reich der Mode, mit Ernst Lubitsch als Sally Katz, entfesselt Lachstürme. Herrliche Bilder aus dem Kaukasus beschliessen das Programm.
— Die Monopol-Lichtspiele bringen Asta Nielsen in dem erotischen Lustspiel „Das Eskimobaby“. Aktuelle Bilder vom italienischen Kriegsschauplatz, sowie das neueste spannende Abenteuer des Stuart Webbs „Der Juwelendiebstahl“ ergänzen das Programm.

Hof und Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Königlichen Heroldsamtes und Heroldsmeister, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat v. Borwitz und Hartenstein, ist in Gross-Lichterfelde gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Das sittenstrenge Bielefeld. Der städtische Theaterrausschuss von Bielefeld unter sagte dem Stadttheater die vorgesehenen Aufführungen von Leo Falls „Geschiedene Frau“ und von Wildgans „Liebe“, beides aus — sittlichen Bedenken.
Wie aus Paris gemeldet wird, ist Frankreichs berühmtester Rechtsgelehrter, der Nobelpreisträger Louis Renault, gestorben. Renault wurde 1843 geboren.
Die Universität Bonn wird ihre 100 Jahrfeier auf Herbst 1919 verschieben.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

MODELL-KLEIDER
STRASSENKLEIDER NACHMITTAGSKLEIDER
PRÜHJAHR 1918
J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
Webergasse 4

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 23. Februar 1918.
57. Vorstellung.
29. Vorstellung. Abonnement D.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Polenblut.
Operette in 3 Bildern von Leo Stein.
Musik von Oskar Nedbal.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Fernsprecher 49.
Samstag, den 23. Februar 1918.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Neu einstudiert!
Erdgeist.
Tragödie in 4 Aufzügen von Frank Wedekind.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Prolog. Ein Tierbändiger.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Samstag, den 23. Februar 1918.
Abends 7 Uhr.
Aussser Abonnement.
Carmen.
Oper in vier Akten von G. Bizet.
Text von H. Meilhac und L. Halévy.
Mittlere Preise.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende 10 1/4 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.
Asta Nielsen in dem glänzenden, exotischen Lustspiel:
Das Eskimobaby.
Hochaktuell! Eine Höhe im Sturm genommen
herausgegeben von der Filmstelle des K. u. K. Kriegspressequartiers
Das neueste Abenteuer v. Stuart Webbs
Der Juwelendiebstahl
spann. Detektivschauspiel in 4 Akten.
Spielzeit von 4 bis 10 Uhr.
Sonntags von 3 bis 10 Uhr.

Kinephon-Theater.

784 Taunusstrasse 1.
Hella Moja
die anmutige, bezaubernde Künstlerin
in der lustigen Heiratskomödie:
Eine gute Partie.
Wanderungen im Kaukasus.
Der Blusenkönig
eine uridele Konfektions-Humoreske
mit dem glänzenden Komiker Ernst Lubitsch in der Hauptrolle.
Spielzeit von 4—10 Uhr.
Sonntags von 3—10 Uhr.

Thalia.

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. • Telefon 6137
Erstaufführung!
Die Spur der ersten Liebe
Lebensbild einer Treulosen in 3 Akten
in der Hauptrolle: Gunnar Tolnaes
Erstaufführung!
Alles fürs Kind
Schwank in 3 Akten. In den Hauptrollen: Melita Petry, Leo Peukert, Herbert Paulmüller.
Die herrliche Pfalz
(prächtige Naturbilder).

Vormittags-Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Nun geh' uns auf du Morgenstern“
2. Ouverture zu „Banditenstreich“ v. Suppé
3. Sphinx, Valse Popy
4. Steuermannslied und Matrosenchor
aus „Der fliegende Holländer“ Wagner
5. Fantasie aus „Bohème“ Puccini
6. Rokoko-Ständchen Meyer-Helmund

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 95. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz“ J. Brüll
2. Fackeltanz in Es-dur M. Moszkowski
3. Norwegische Rhapsodie Nr. 2 J. Svendsen
4. Ballade J. Mayseder
5. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
6. Intermezzo aus „Naila“ L. Delibes
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg
aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Abend-Konzert.

8 Uhr. 96. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der Kadi“ A. Thomas
2. I. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Frühlingsständchen P. Lacombe
4. Neues Leben, Walzer C. Kornik
5. Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier“ G. Rossini
6. Perpetuum mobile F. Ries
7. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss
8. Marsch aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ F. Lehár

KOSTÜME

MANTEL

PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGOASSE 20.

MORGENKLEIDER

BLUSEN

UNTERRÖCKE.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 21. Februar 1918.

Ihre Durchlaucht Prinzessin Friedrich Karl zu Hohenlohe mit Bedienung, Berlin — Hotel Kaiserhof.

Prinzessin Karola von Schoenaich-Carolath, Berlin — Sonnenberger Strasse 31.

von Arnoldi, Fr., Celle
Bachmann, Fr., Seidenbusch
Baessler, Hr. Rent., Glanbach
Bahrendt, Hr. Leutn., Geisenheim
Bans, Hr. Syndikus,
Bensch, Hr. m. Fr., Mainz
Bensheim, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Berklot, Hr. Fabr. m. Fr., Darmstadt
Bernier, Hr. Kfm., Stuttgart
Bischof, Fr., Niederbreisig
Boller, Fr. Fabr., Hochheim
Brand, Hr., Linsburg
Brauer, Hr., Frankfurt
Brencker, Hr. Dr. phil., Traben-Trarbach
Burkhardt, Hr. Dipl.-Ing., Düsseldorf
Cordes, Fr., Hagen i. W.
Dannert, Hr. Kfm., Düsseldorf
Dehn, Hr. Hptm., Hamburg
Diedrich, Fr., Karlsruhe
Dingeldey, Fr., Ludwigshafen
Dorken, Hr. Hptm., Godesberg

Schwarzer Bock
Kaiserhof
Wilhelma
Nonnenhof
Nassauer Hof
Hotel Berg
Imperial

Europäischer Hof
Villa Hertha
Villa Olanda
Zum Erbprinzen
Zum Erbprinzen
Nassauer Hof
Metropole u. Monopol
Margarethenhof
Nassauer Hof
Bellevue

Zum Posthorn
Palast-Hotel

Oranienstr. 62
Union
Lanzstr. 14
Tannus-Hotel
Tannus-Hotel
Kaiserhof
Oranienstr. 62
Ritters-Hotel
Wiesbadener Hof
Tannus-Hotel

Europäischer Hof
Gasthof Krug
Christl. Hospiz 1
Schützenhof
Gasthof Krug
Dahlheim

Europäischer Hof
Gasthof Krug
Zum neuen Adler
Wiesbadener Hof
Loreleyring 5
Palast-Hotel
Hotel Berg

Hermann, Hr. Kfm., Mannheim
Hexel, Hr. m. Fr.,
Hippa, Fr. Leutn., Darmstadt
Hirsch, Hr. Dr. jur., Berlin
Holger-Halling, Hr. Leutn.,
Hochhuth, Hr. Kfm., Eschwege
Hörger Fr., Eggelsteden
Hoffmann, Hr. Leutn. m. Fr.,
Horn, Hr., Hannover
Immel, Hr., Frankfurt
Jacobi, Fr., Köln
Jansen, Fr., Strassburg
Kamann, Hr., Ringleben
Karsch, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Keller, Hr. Kfm., Rheidt
Kersyarski, Hr. Kfm., Frankfurt
Klausner, Hr. m. Fr., Charlottenburg
Koch, Hr. Fabr., Frankfurt
Kreuter, Hr.,
von Kries, Fr. Rent., Kriesfeld
von Kries, C. Fr. Rent., Kriesfeld
Krone, Fr. Major,
Krummer, Fr., Wissen
Landauer, Hr. Kfm., Köln
Lehr, Hr. Divisionspfarrer Dr., Venedig
Levie, Hr., Frankfurt
Leyer, Fr., Darmstadt
Loeb, Hr. Kfm., Trier
Loeffel, Hr. Oberleutn., Rumänien
Magdeburg, Fr. Heidelberg
Marx, Hr., Frankfurt
Meinke, Fr. Fabrikbes. m. Fr., Burg b. Magdeburg, Quisisana
Mergen, Hr. Kfm., Traben-Trarbach
Michaelis, Hr., Berlin
Mölich, Hr. Leutn. m. Fr., Winnigen
Mostert, Fr., Bötrop
Müller, Hr. m. Fr., Darmstadt
Müller, Hr., Dresden
Müser, Hr. Kfm., Kray
Nathan, Hr. Schriftsteller u. Rezitator, Hamburg

Neuffer, Hr., Frankfurt
Niedel, Hr., Berlin
Nowag, Hr. Rent. m. Fr. u. Nichte, Pfaffendorf
Paarmann, Hr. Kapitänleutn., Berlin

Palast-Hotel
Zum neuen Adler
Goldenes Ross
Nassauer Hof
Villa Helene
Villa Hertha
Mauergasse 21
Europäischer Hof
Dotzheimerstr. 26
Rheinischer Hof
Hotel Berg
Sanatorium Nerotal
Wiesbadener Hof
Kaiserhof
Rose
Hotel Vogel
Kaiserhof
Wiesbadener Hof
Kaiser Friedrich-Ring 2
Hotel Nizza
Hotel Nizza
Goldenes Ross
Hospiz z. hl. Geist
Union

Wiesbadener Hof
Goldenes Ross
Beethovenstr. 21
Nassauer Hof
Tannus-Hotel
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Webergasse 29
Goldenes Kreuz
Hospiz z. hl. Geist
Gasthof Krug
Hessischer Hof
Nonnenhof

Zum neuen Adler
Rheinischer Hof
Vier Jahreszeiten
Gasthof Krug
Europäischer Hof

Peltzer, Hr. Regierungsrat, Aachen
Petersen, Fr., Frankfurt
Pfennig, Hr., Hanau
Pflaum, Fr. Rent., Weimar
Plotke, Hr. Dramaturg Dr., Frankfurt
Preis, Fr., Berlin
Reinhart, Hr., Viernheim
Freifrau von Biedel, Frankfurt
Rieker, Hr. m. Fr., Mannheim
Rienecker, Hr., Landau
Roehr, Hr. Offizier, Janer
Roemer, Hr. Assessor a. D., Alzey
Rösle, Hr. Kgl. Ober-Assistent, München
Rohr, Hr. Kais. Konsul m. Fr., Erfurt
Rosenthal, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Rottmeyer, Hr. Kfm., Frankfurt

Sanders, Fr., Dresden
Sandroff, Fr. Hofopernsängerin, Karlsruhe, Europäischer Hof
Sattig, Fr., M.-Gladbach
Freiherr von Schaumburg, Hr. Rittergutsbes. m. Freifrau
Gerenth b. Koburg
Scherbel, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Berlin, Sonat.
Schiffmann, Hr. Fabr. m. Fam., Euskirchen
Schmidberger, Fr. Rent., Frankfurt
Schmidt, Hr. Sanitätsrat Dr. med., Dieburg, Schwarzer
Schmidt, Fr., Düsseldorf
Schmitt, Fr. Weinhandl., Nierstein
Schlimmann, Hr. Leutn.,
Schwindel, Hr. Kfm., Bayreuth
Simon, Hr., Gelsenkirchen
Sondermann, Hr., Kray
Staegemann, Fr., Berlin
Staegemann, Hr. Kgl. Sächs. Hofopernsänger Dr.,

Baronin von Stein m. Jungfer, Meiningen
Süss, Hr. Lehrer, Müllenbeck
von Voss, Hr. Leutn.,
Wachter, Hr. Kfm., Radolfzell
von ter Wense, Hr. Oberleutn. m. Fr.,
Beckers, Hr. Ing., Berlin
Windhausen, Hr. Kfm., Gelsenkirchen
Zellmann, Fr., Frankfurt
Ziegler, Fr.,
Zorn, Fr., Bad Ems

Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Tannus-Hotel
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Webergasse 29
Goldenes Kreuz
Hospiz z. hl. Geist
Gasthof Krug
Hessischer Hof
Nonnenhof

Zum neuen Adler
Rheinischer Hof
Vier Jahreszeiten
Gasthof Krug
Europäischer Hof

Palast-Hotel
Zum neuen Adler
Goldenes Ross
Nassauer Hof
Villa Helene
Villa Hertha
Mauergasse 21
Europäischer Hof
Dotzheimerstr. 26
Rheinischer Hof
Hotel Berg
Sanatorium Nerotal
Wiesbadener Hof
Kaiserhof
Rose
Hotel Vogel
Kaiserhof
Wiesbadener Hof
Kaiser Friedrich-Ring 2
Hotel Nizza
Hotel Nizza
Goldenes Ross
Hospiz z. hl. Geist
Union

Wiesbadener Hof
Goldenes Ross
Beethovenstr. 21
Nassauer Hof
Tannus-Hotel
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Webergasse 29
Goldenes Kreuz
Hospiz z. hl. Geist
Gasthof Krug
Hessischer Hof
Nonnenhof

Winklers Vegetarisches KurrestaurantSchillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am
bevorzugtesten Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Beste
beste: Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 238**Mitsblatt**

Nr. 31 vom 23. Februar 1918.

Städtische Petroleumverteilung,

Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5.

In Rücksicht darauf, daß vom nächsten Monat ab voraussicht-
lich kein Petroleum mehr zur Ausgabe gelangt, ertheilt die Stadt
noch eine Sonderzuweisung von 1000 Liter, um in Fällen dringender
Not helfend eingreifen zu können. Die Ausgabe von je einer Be-
zugskarte, auf 1/2 Liter lautend, erfolgt am Samstag, den 23.
ds. Mts., gegen Vorlage des Haushaltsausweises an diejenigen,
die den Nachweis erbringen können, daß sie unbedingt auf Petro-
leumbeleuchtung angewiesen und ihre Vorräte erschöpft sind.
Dienststunden von 8 1/2—12 und 2—4 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 22. Februar 1918.

Der Magistrat.

Brennholzverteilung.

Die Karte Nr. 5 der Brennholzkarte wird in Kraft gesetzt.
Auf dieselbe werden 6 Zentner Brennholz (geschnitten und grob
gespalten) ausbezogen. Es ist aber auch zulässig, geringere Mengen
zu beziehen. Die Haushaltungen müssen das Holz an der Kasse des
Holzamt im Gebäude der Kaufmännischen Fortbildungsschule,
Dohrheimer Straße 9, Zimmer 1, in den Dienststunden von 9—12
und von 2—4 1/2 Uhr mit 5.— Mk. für den Zentner bezahlen.

Vorzulegen sind bei der Zahlung der Haushaltsausweis und
die Brennholzkarte mit Gegenkarte, soweit letztere noch nicht abge-
geben ist. Die Brennholzkarte erhält der Bezugsberechtigte nach Ein-
trag der zugewiesenen Holzmenge zurück. Die Karte und
die über die Zahlung ausgestellte Empfangsbcheinigung sind beim
Abholen des Holzes vorzulegen. Die Holzabgabe erfolgt werktäglich
von 8 1/2—3 Uhr und zwar auf den auf den Brennholzkarten ver-

merkten Ausgabestellen. Als solche kommen in Betracht: Bauhof an
der Rainstraße, Bauhof Scharnhorststraße 16, Grundstück Nord
Lohnstr. 47, Grundstück Kessel, Dohrheimerstraße 172 und Grundstück
West, Plattenstraße 102.

Wiesbaden, den 18. Februar 1918.

975

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Förderkolonnen.

Die Lohnzahlung an die Förderkolonnen findet von jetzt ab
wie folgt statt:
Wochenlohn von 4 Uhr nachm. ab für die I., III., IV.
und Reserve-Förderkolonnen I und II.
Donnerstags von 4 Uhr nachm. ab für II. und ständ.
Förderkolonne.

Die Löhne müssen pünktlich abgeholt werden. Nachträgliche
Abholung muß bei der Stadtkasse bewirkt werden. Löhne,
die innerhalb 4 Wochen nicht erhoben sind, verfallen von
jetzt ab der Kasse für Kriegsausgaben.

Wiesbaden, den 14. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 12. bis einschließl. 19. Febr. 1918
bei der Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden angemeldeten
Grundbesitzer:

Gefunden: 1 goldener Damenring mit Stein, 1 goldener
Damenreifer, 1 Briefschloß mit Papiergeld, 1 Bund Schlüssel,
2 Damen-Regenschirme, 1 Ohrring von Gold mit 1 Perle,
1 Handtasche von schwarzem Stoff, bares Geld in Papier-
scheinen, 1 Korbseil, 1 Hirschfänger, 1 einzelner schwarzer
Glacehandschuh, 1 goldene Damenuhr mit Sprungdeckel, 1 Porte-
monnaie mit Inhalt, 1 goldene Damenuhr mit silb. Portee-
als Anhänger.

Zugelaufen: 1 kleiner weißer Spitz.

979

Bekanntmachung.

Hier und anderswo wohnende Personen, welche be-
rufen für Rechnung der Armenverwaltung oder der Ge-
sundheitsverwaltung in Pflege zu nehmen, werden er-
sucht unter Angabe der Bedingungen baldmöglichst im Städt.
Wohnungsamt, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 17, vorzu-
stellen.

Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege
folgen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Es soll festgestellt werden, wieviel Streichmaße zur Be-
haltung der mit Dachpappe gedeckten Dächer im Jahr 1918
forforderlich ist, um demnach die benötigten Mengen berechnen
zu können.

Die Gebäudeeigentümer, welche beabsichtigen, Dächer
streichen zu lassen, werden aufgefordert, dies unter Vorlage
der Gebäude- und Angabe der Größe der Dachflächen bei
Städt. Bauamt, Friedrichstraße 19, Zimmer 19,
bis zum 1. März anzumelden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1918.

Der Magistrat.

Beratungsstelle für Kleingartenbau**Vogelschutz**

Friedrichstraße 5 täglich geöffnet
von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Städtische Gartenverwaltung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden